



Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Prof. Dr. Sigrid Michel



Fachtagung Eberswalde
14.-16.9.2016

Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

- 1995 gegründet
- 404 Personen aus
 - 136 Hochschulen
 - 33 andere Institutionen (Stand Oktober 2015)
- Jährlich:
 - bis zu 6 Arbeitskreissitzungen
 - 2 themenspezifische Workshops oder Fachtagungen
- Das Netzwerk wird von der TK seit 2002 gefördert.



Welche Qualifikationen sind im Arbeitskreis vertreten?



Auf welchen Grundlagen arbeitet der Arbeitskreis?



Ottawa-Charta 1986

- Gesundheitsförderung zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Um ein umfassendes körperliches, seelisches **und soziales Wohlbefinden** zu erlangen, ist es notwendig, dass **sowohl einzelne als auch Gruppen** ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. verändern können.
- Voraussetzungen für die Gesundheit Grundlegende Bedingungen und konstituierende Momente von Gesundheit sind Frieden, angemessene Wohnbedingungen, Bildung, Ernährung, Einkommen, ein **stabiles Öko-System, eine sorgfältige Verwendung vorhandener Naturressourcen, soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit**. Jede Verbesserung des Gesundheitszustandes ist zwangsläufig fest an diese Grundvoraussetzungen gebunden.

Themenfelder des Arbeitskreises (Auswahl)



Substanzkonsum bei Studierenden

Gehirndoping

Sport und Alkohol an Hochschulen

Der Bologna-Prozess & Gesundheit

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Ernährung

Psychische und soziale Gesundheit

Akademische Abschlussarbeiten

Trinkwasser

Demografischer Wandel

Die Website

www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de



[Aktuelles](#)

[Materialien und Links](#)

[Literaturdatenbank](#)

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Aktuelles

Arbeitskreis
Gesundheitsfördernde
Hochschulen

Basiswissen
Gesundheitsförderung

Basiswissen
Hochschulen

Gesundheitsfördernde
Hochschulen national

Health Promoting
Universities international

Gesundheitssurvey für
Studierende in NRW

Themen
Gesundheitsfördernder
Hochschulen



Förderung durch
die Techniker Krankenkasse
im Rahmen des § 20 SGB V



Herzlich Willkommen auf der Website des Arbeitskreises
Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH)



Broschüre Gesundheitsförderung an Hochschulen

Hier finden Sie die aktuelle
Broschüre "Gesundheitsförderung
an Hochschulen" der Techniker
Krankenkasse (PDF).
[Literaturverzeichnis](#)



Flyer AGH

Hier finden Sie den aktuellen Flyer
des AGH (PDF).



DUZ Spezialausgabe

Hier finden Sie die DUZ
Spezialausgabe zum Thema
"Gesundheitsfördernde
Hochschulen. Modelle aus der
Praxis." (PDF).

Aktuelles

Schwarzes Brett

Materialien zur Aktionswoche Alkohol 2015 sind ab sofort für Aktive
und Interessierte verfügbar

HochschulNetzwerk SuchtGesundheit – **Flyer** zur 14. Bundesweite
Fachtagung 16.-18. September 2015 Carl von Ossietzky Universität
Oldenburg

Einladung zum Workshop und Erfahrungsaustausch zum Thema
"Umgang mit psychosozialen Belastungen am Arbeitsplatz Hochschule
mit dem Bielefelder 'Verfahren'" in Bielefeld (2015)

Projektskizze "Gesunde Kantine" der Bundesvertretung der
Medizinstudierenden in Deutschland e. V. (bvmd) (2015)

[mehr...](#)

Arbeitskreistreffen

Am 08. Mai 2015 findet das nächste Arbeitskreistreffen an der
Bergischen Universität Wuppertal statt.

[mehr...](#)

Veranstaltungsankündigungen

Am 22.-26. Juni 2015 findet die International Conference on Health
Promoting Universities and Colleges: 10 Years After the Edmonton
Charter in British Columbia/Canada statt.

[mehr...](#)

[Kontakt](#) [Impressum](#) [Sitemap](#)

Die zehn Gütekriterien des Arbeitskreises

*Eine gesundheitsfördernde Hochschule integriert das Konzept der Gesundheitsförderung in ihre Hochschulpolitik (z.B. **Leitbild**, Führungsleitlinien, Zielvereinbarungen, Dienstvereinbarungen oder andere Vereinbarungen).*

*Eine gesundheitsfördernde Hochschule berücksichtigt Gesundheitsförderung als **Querschnittsaufgabe** bei allen hochschulinternen Prozessen und Entscheidungen sowie in Lehre und Forschung.*

*Eine gesundheitsfördernde Hochschule beauftragt eine hochschulweit zuständige **Steuerungsgruppe** mit der Entwicklung von gesundheitsförderlichen Strukturen und Prozessen, in der die relevanten Bereiche der Hochschule vertreten sind.*

*Eine gesundheitsfördernde Hochschule führt **gesundheitsfördernde Maßnahmen** durch, die sich sowohl an einer Verhaltens- als auch Verhältnisdimension orientieren und partizipativ ausgerichtet sind.*

*Eine gesundheitsfördernde Hochschule verpflichtet sich dem Prinzip der **Nachhaltigkeit**. Dies bedeutet, dass bei der Gesundheitsförderung gleichermaßen soziale, ökologische, ökonomische und kulturelle Aspekte einschließlich der globalen Perspektive zu berücksichtigen sind.*

Die zehn Gütekriterien des Arbeitskreises

6. *Eine gesundheitsfördernde Hochschule* betreibt ein **transparentes Informationsmanagement** und formuliert Ziele und Maßnahmen auf der Grundlage einer regelmäßigen Gesundheitsberichterstattung in Form von verständlichen, transparenten und zugänglichen Informationen und Daten. Die gesundheitsfördernden Maßnahmen werden während und nach der Umsetzung im Sinne einer Qualitätssicherung evaluiert.
7. *Eine gesundheitsfördernde Hochschule* integriert **Gender Mainstreaming, Cultural Mainstreaming** sowie die **Gleichbehandlung** von Menschen mit chronischen Erkrankungen und Menschen mit Behinderungen als wesentliche Teile in das gesundheitsfördernde Konzept.
8. *Eine gesundheitsfördernde Hochschule* **vernetzt** sich sowohl mit anderen Hochschulen als auch mit der Kommune/Region.

derzeitige Arbeitsschwerpunkte

Studentisches Gesundheitsmanagement

3-jähriges Projekt zur Konzeptentwicklung für Hochschulen
(2014 – 2017)

Repräsentative Befragung aller deutschen Hochschulen
zum Stand der Umsetzung von Gesundheitsförderung

BGM in Hochschulen

Curriculum-Entwicklung/Modulentwicklung

Internationale Aktivitäten

Mitglied im Arbeitskreis Gesundheitsfördernder
Hochschulen in Europa (EUHPU)

Mitarbeit an der Okanogan-Charta für HP- Universities
2014 und im Charta Netzwerk

Vorbereitung: 2017 Tagung D-A-CH
Gesundheitsfördernde Hochschulen

Vorbereitung: 2018 International Conference: The
Responsibility of the Universities for the GSD
(Universität Karlsruhe?)

Okanogan-Charta

“Health promoting universities and colleges transform the health and sustainability of our current and future societies, strengthen communities and contribute to the well-being of people, places and the planet.”

Die Integration der Querschnittsaufgabe Gesundheit neben Nachhaltigkeit, Diversity in alle Bereiche der Hochschule als Teil der Hochschulkultur und die Umsetzung auf einem hohen Standard in Forschung Lehre und Entwicklung ist unverzichtbar, wenn die Hochschulen ihrem gesellschaftlichen Auftrag gerecht werden wollen.

Sie ist auch ein Prüfstein dafür, wie konsequent Werte in Hochschulen gelebt und gelehrt werden.

GREENING CAMPUS	HEALTH PROMOTION UNIVERSITIES/QUALITY CRITERIA OF HEALTH PROMOTING UNIVERSITIES, WHO
↑ DEFINING SUSTAINABLE UNIVERSITY	↑ FOLLOW SETTING APPROACH
↑ STRATEGIES FOR START OF TRANSFORMATION <ul style="list-style-type: none"> • Barriers and allies • Where to begin? • Making the commitment • Cost 	↑ BASED IN SALUTOGENESIS AND FOCUSES ON THE CONDITIONS AND RESOURCES FOR HEALTH
↑ TOOLS FOR TRANSFORMATION <ul style="list-style-type: none"> • Sustainable political and Administrative Government • Determining the baseline • Selection of Indicators • Setting objectives and goals • Developing and implementing sustainable action plan • Awareness and Training • Communications and Documentation • Emergency preparedness and response 	↑ INTEGRATES HEALTH PROMOTION INTO THE POLICY OF THE UNIVERISTY
↑ RECOGNIZE AND HONOR THE PROGRESS	↑ WAY CROSS JOINS TO DETONATE CHANGE IN ALL PARTS
↑ RESOURCES FOR CHANGE <ul style="list-style-type: none"> • International associations • International agreements and declarations • Online resources and tools 	↑ BE APPOINTED A COMMITTEE TO PERFORM AND DEVELOP THE NECESSARY ELEMENTS
↑ IMPROVING OWN MARKETING UNIVERSITY	↑ TRANSPARENCY REQUIRES PERIODIC REPORTS AND APPRAISAL
↑ GLOBAL EXAMPLES	↑ MEASURES HOLDS HEALTH PROMOTION WHICH ARE ALIGNED WITH BEHAVIORAL AND STRUCTURAL ASPECTS ORGANIZED ACCORDING TO A PARTICIPATORY APPROACH
↑ TECHNICAL APPENDIX <ul style="list-style-type: none"> • Selecting indicators • Quantifying indicators, target and tasks 	↑ AGRESE WITH THE PRINCIPLE OF SUSTAINABILITY NOTING ALSO THE SOCIAL, ECOLOGICAL, ECONOMIC AND CULTURAL
↑	↑ INTEGRATES EQUALITY IN ALL AREAS (gender, disability..
↑	↑ WORKS ON A NETWORK

COMPARISON TABLE

ACTION FIELDS OF HEALTH PROMOTION	WHO HP Universities	Greening Unis Toolkit	Bonn Declaration
EDUCATION FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT (UNESCO)	√	√	√
HEALTH	√	-	√
GOVERNMENT POLICIES	√	√	√
TARGET GROUPS			
↑ students	√	√	√
↑ administration	√	√	√
RESEARCH AND EDUCATION	√	√	√
COMMUNITY WORK			√
CROSS – CUTTING ISSUES			
↑ sustainability	√	x	x
↑ diversity	√	√	√
↑ social	√	-	
↑ gender/diversity	√	√	√
CAMPUS			
↑ buildings	√	√	√
↑ spaces relax/lear	√	√	√
↑ water	√	√	√
↑ transport	√	√	√
NETWORKING	√	√	√

ACTION FIELDS

HP INDICATORS (Germany)

MANAGEMENT

- HP included Vision Statment
- Constitution
- Management Process
- HP included in the Reporting Procedure

TARGET GROUPS

- Students
- Administration
- Teaching Stuff
- Teaching Stuff and Scientists not employed Regular

CAMPUS AND ENVIRONMENT

- Green
- Recreation
- Meetings
- Spaces learn/relax
- Acoustic
- Smoking Forbidden?
- Water for Free

ACADEMIC AND PERSONAL DEVELOPMENT

- Diversity: Cultural/Gender
- Activities regarding to HP
- Interdisciplinary Education

SELF ASSESSMENT REVIEW (England)

LEADERSHIP AND GOVERNANCE

- Corporate Engagement and Responsibility
- Strateging Planing and Implementation
- Stakeholder Engagement

SERVICE PROVISION

- Health services
- Wellbeing and Support Services

FACILITIES AND ENVIRONMENT

- Campus and Buildings
- Food
- Travel
- Recreational and Social Facilities
- Accommodation

COMMUNICATION, INFORMATION AND MARKETING

- Communication
- Information
- Marketing

ACADEMIC, PERSONAL, SOCIAL AND PROFESSIONAL DEVELOPMENT

- Curriculum
- Research, Entrepise and Knowledge Trasfer

SPAIN

THE SAME PROGRAM LIKE ENGLAND

Kontakt



DR. UTE SONNTAG

Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V.
Telefon: +49 (0) 511 / 388 11 89 - 5
E-Mail: ute.sonntag@gesundheit-nds.de

PROF. DR. THOMAS HARTMANN

Hochschule Magdeburg-Stendal
E-Mail: thomas.hartmann@hs-magdeburg.de

PROF. DR. SIGRID MICHEL

Fachhochschule Dortmund
E-Mail: sigrid.michel@fh-dortmund.de